

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

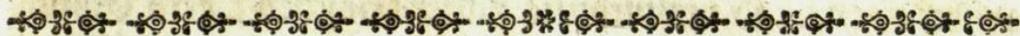
Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen

Zach, Ignatius

Augspurg, 1724

Das andere Capitel. Haß der Juden gegen Christum und gesambter
Christenheit

geschicht / welche mit müßigen Händen denen warhafft-Armen das Allmosen pflegen wegzurauben / sondern alles Fleiß dahin getrachtet / mit saurem Schweiß und beschwerlicher Hand-Arbeit sich und ihr liebes Kind ehrlich hindurch zu bringen; Zu dem Ende sie dann theils zu Rinn / theils andern umliegenden Dorffschafften als eine häufigliche Tagelöhnerin sich forthin unermüdet beworben / die nöthige Lebens-Mittel zu bestreiten.



Das andere Capitel.

Haß der Juden gegen Christum und gesambter Christenheit.

Esware zu vollkommener Erfüllung der Gottlosigkeit denen verbittert- und rasenden Juden nicht genug der grausambste Todtschlag / welchen sie an dem Sohn Gottes selbst verübet; ihre Laster-Thaten je mehr und mehr aufzuhäuffen / und die Maß derselben bis an das Zäpfle anzufüllen / lassen sie nicht ab / sein heiligstes Gefäß gegen augenscheinliche Wunder-Berck / und Sonnen-klare Beweißthum hartnäckiger Weiß zu laugnen / und sambt den Gefäß-Geber auf eine gottlosiste Art zu lästern. Majolus colloq. de perfid. Jud. bringt so gar einige Schmach- und Schand-Wort / so sie Christo und seiner werthisten Mutter anhencken / auf die Bahn: Christum / sagt er / nennen sie populi seductorem, suspensum, ex incestu adultero prognatum, einen Volck-Versführer / einen gehenckten Bößwicht / so aus der Blutschand gebohren: Mariam die allerseligste

6 Ausführliche Beschreibung der Marter

Jungfrau tituliren sie lictricem, spiculatricem, meretricem, in omni forde, & impudicitia viventem, eine Schör-
gin und heilloses Lumpen-Weib. Das hochheilige Sacra-
ment des Altars panem immundum, ein unreines Brod :
Unsere Priester Rasos Popas, Calvarias, geschorene Popen
und Kalköpff : die H. Apostel und Jünger Christi : Pacis ex-
terminatores, Friedensstöhler : anderer Schmähungen zu
geschweigen. O verführteste Laster-Goschen ! dero Gottlo-
sigkeit zu bestraffen auch die ewige Tormenten der Höllen zu
gering scheinen / welche wider Christum und seine Jungfräu-
liche Mutter Lasterungen austossen / dergleichen so gar ihren
sonst böshafftesten Vor-Eltern denen leidenden zwey heiligi-
sten Persohnen zuzumuthen / niemahl zu Sinn kamen. Blei-
bet auch bey denen Worten nicht allein ; die Thätlichkeiten /
so sie theils an H. consecrirten Hostien / theils H. Crucifix-
Bildnussen ausgeübet / (wie bey verschiedenen Geschicht-
Schreibern als Surio in Ann. 1510. & 1556. Genebrardo
in Chron. Jovio Hist. 1. rerum. Mem. l. 5. und anderen
mehr zu ersehen) legete genugsam an Tag jene Gemüths-Ver-
bitterung / so sie immerfort gegen unserm Seeligmacher in
ihren verstockten Juden-Herzen behalten haben / auch annoch
behalten. Und ist diese so groß und heftig / daß sie sich nicht
nur bloß auf Christum den Heyland der Welt / sondern auch
auf all- und jede / was Christlichen Nahmen tragt / erstrecket.
Nicht zu glauben ist / mit was unversöhnlichen Haß diese ver-
ruchte Gottes-Mörder die gesambte Christenheit anfeinden /
und ob sie schon denselben in Gegenwart meisterlich zu ver-
bergen wissen / sich in äußerlicher Ansprach ganz freundsee-
lig / dienstfertig und höfflich erzeigen / so lehret doch die si-
chere

chere Erfahrung / was unter der Decken verborgen / indem ihr Absehen jederzeit dahin gerichtet / wie und auf was Weiß sie uns Christen da und dort einen Schaden beybringen / in ihren gewöhnlichen Schächer-Händlen durch angebohrne Betrügereyen hinterlisten / oder auf verschiedene andere Art mit ihren diebischen Juden-Händen in unsere zeitliche Haabschaften einen Griff thun mögen. Ja / was erschrocklich anzuhören ; ist in ihren verfluchten Talmud (welchen sie unter ihre Gesäß-Bücher zehlen / und von einem grund-boßhaften Rabiner aus Idumæa , der zugleich ein Schwarzkünstler war / wie Guevarra in seinem Send-Schreiben p. 2. bezeuget / im Jahr Christi 314. aufgesetzt worden) ein eignes Gebott enthalten / krafft welchen sie verbunden seynd / die Christen insgesammt des Tags wenigst drey-mahl auf das greulichste zu verfluchen / und denenselben nicht allein mit Mund und Herzen alles Unheil zuzuwünschen / sondern so viel möglich auch in dem Werck selbst über den Hals zu ziehen. Von ihren Schmähen wider die Christenheit kan auch der H. Hieronymus l. 2. in cap. II. 5. gesehen werden. Solten nun diese Gaiferfüchtige Geld- und Blutgierige Christen-Feind in einiger Bottmäßigkeit / Gewalt und Ansehen stehen / (ewiger Gott!) in was tyrannischer Raserey und Grausamkeit wurden sie gegen uns Wahrgläubige nicht ausbrechen ?

Da selbe (obwohlen unter Römischer Oberherrlichkeit) die Haupt-Stadt Jerusalem sammt dem gelobten Land auch nach dem Todt Christi eine zeitlang annoch in Besiß gehabt / wie seynd sie mit denen neu-angehenden Christen / bevorab Aposteln und Jüngern des H. Ernn verfahren ! Jacobum den Winderen stossen sie von der Thüren des Tempels / daß er Hals

8 Ausführliche Beschreibung der Marter

und Bein brache / und schlugen ihn letztlich mit einer Walcher-
Stangen gar todt. Sur. tom. 2. 1. Maji. Den Fürsten der
Apostel Petrum hatten sie auch schon ergriffen und ins Ge-
fängnuß gesetzt / deme nicht minder ein grausamer Todt bevor-
stunde / so fern er durch Englisches Geleit aus ihren Händen
Aa. 12. nicht wäre entführet worden : Stephanus der Erz-Levit wur-
de von dem rasenden Volck zu Jerusalem gleich einem Hund
Aa. 7. zur Stadt-Porten hinauß gestossen und versteiniget : Lazarum/
Martham und Magdalenam setzten sie auf ein zerlöcher-tes/
Ruderloses Schiff / überlasten sie denen untreuen Wellen
Baron. tom. 1. p. 127. und ungezweiffelten Untergang : Paulus mußte auch daran/
den sie vor dem Römischen Statthalter in Syrien geschlep-
pet / in Meinung durch beygebrachte Klagen und falsche In-
Aa. 24. züchten ihme gleichfalls vom Brod zu helfen. Viel anderer
Verfolgungen zu geschweigen / welche sie auch ohne allen
Zweiffel biß auf den heuntigen Tag wurden fortgesetzt und zu-
gleich ersetzt haben / was heydnischer Blutgierigkeit wäre ab-
gangen / da nicht der gerechteste Gott die so lang zuruck ge-
haltene Straffen (deren sie sich so wohl von wegen der an sei-
nem Göttlichen Sohn / als dessen Bekennern verübten Grau-
samkeiten würdig gemacht /) über selbe nachdrücklichist
hätte ergehen lassen / wie in nachfolgenden Ca-
pitel zu ersehen.

